

Inhalt

Einleitung	13
I. Kants, Schillers und Humboldts Theorien ästhetischer Bildung	25
1. Ästhetische Bildung nach Kant	25
a) Kants Begründung der Autonomie des Schönen und die moderne Auffassung von musikalischer Bildung	25
b) „... und zu beweisen, ich habe Geschmack“ – Merkmale kultivierten Geschmacks bei Kant	31
c) Das freie Spiel der Gemütsvermögen	44
d) Ästhetik und Bildung	68
e) Ästhetische Erfahrung und das Verstehen ästhetischer Ideen	71
f) Die soziale Dimension ästhetischer Erfahrung	85
g) Das Schöne und das Sittlich-Gute – das „intellektuelle Interesse am Schönen“	89
h) Das Schöne und das Sittlich-Gute – die „Dialektik der ästhetischen Urteilskraft“	97
i) Die bildende Wirkung des Erhabenen	107
2. „Es giebt keinen andern Weg, den sinnlichen Menschen vernünftig zu machen, als dass man denselben zuvor ästhetisch macht.“ – Ästhetische Erziehung nach Friedrich Schiller	123
a) Eine moderne Idee ästhetischer Bildung	124
b) Trotz Aufklärung barbarisch	129
c) Kunst als Spiel – Schönheit als notwendige Bedingung der Menschheit	137
d) Freiheit im Zustand ästhetischer Erfahrung – über die Wirkung des Schönen und seinen Einfluß auf die Lebenskunst	151
3. Ästhetische Bildung als Inbegriff von Bildung – Wilhelm von Humboldt	160

II. Musikalische Bildung	179
a) Die Instrumentalisierung von Bildung	182
b) Humboldt – die Bedeutung des Individuums	186
c) Schiller – die humane Dimension des Spiel-Begriffs	191
d) Ästhetische Erfahrung als Praxis der Kontemplation	196
e) Werturteile im Musikunterricht – zur Kommunikation über ästhetische Objekte	204
f) Musikalische Bildung und Musikpraxis	210
g) Bildung durch Breakbeat?	215
h) Ästhetische Bildung und „fortgeschrittene Kunst“	223
i) Ästhetische Bildung und musikalische Bildung – Musik im Vergleich zu den anderen Künsten	228
Fazit	233
Verzeichnis der verwendeten Literatur	237